

den Zimmermann Hürtling, bei welchem er als Kostgänger Aufnahme gefunden hatte, eine Taschenuhr entwendet und sich damit entfernt.

Der Angeklagte legte ein offenes Geständnis ab, so daß es der Zusage der Geschworenen nicht bedurfte. Die Annahme milderer Umstände wurde unter den obwaltenden Umständen selbst von seinem Verteidiger Justizrat Kiemer, nicht beantragt.

Der Gerichtshof verurtheilte den Engelhardt zu 2 Jahren Zuchthaus, 650 R. Geldbuße oder noch 6 Monat Zuchthaus und Ehrverlust auf 3 Jahre.

Abermals das Verbrechen der Doppelhehe bildete demnächst den Gegenstand der zweiten Verhandlung. Angeklagt war der Bergmann Friedrich Carl Christ aus Feldrungen, welcher seit dem November 1867 mit Auguste Knoll verheiratet, in Folge häuslicher Zwistigkeiten seine Ehefrau im Frühjahr 1868 verlassen hat und nach London gegangen ist. Dort machte er mit der Tochter eines Deutschen Namens Elisabeth Schmidt Bekanntschaft, gab sich für unverheiratet aus und trat schließlich zu Weihnachten 1868 mit einem Verheirathungsgeld hervor. Nachdem er auf Befragen vernichtend geantwortet zu sein, fand am 29. März 1869 in der Kirche zu St. James the great Besnal Green die Trauung nach anglikanischen Ritus statt. Beim Ausbruch des französischen Krieges verließ er auch seine zweite Frau und trat als Feldwebel in das Preussische Heer ein. Von Frankreich aus schrieb er einmal an seine Frau nach London, dann wurde er krank und nach Balba in das Lazareth geschafft, von wo er am 21. April 1871 nach seiner Heimath Schloß Fehringen entlassen wurde. Hier söhnte er sich mit seiner ersten Frau aus, lebte mit ihr wieder zusammen und zog mit ihr nach Ahlfors bei Gießen. Dort erzielte ihn sein Geschied, insofern seine englische Frau seinen Wohnort aufgefordert und sein Verbrechen zur Anzeige gebracht hatte.

So viel sich aus der Verlesung der Anklage ersahen ließ, will der Angeklagte, da er der englischen Sprache nicht mächtig ist und den Ritus der englischen Kirche nicht kennen- den Trauakt, bei welchem er nach Verheirathung der vom Geistlichen an ihn gerichteten Fragen mit „yes“ und „no“ geantwortet und seiner Braut den Brautring vor dem Altare an den Finger gesteckt hat, nicht verstanden haben. Auch heute erklärt er sich für nichtschuldig.

Ehe jedoch in die zweite Verhandlung eingetreten wurde, beantragte der Staats-Anwalt Vertagung, weil bisher die gesetzlich erforderliche Feststellung, daß nach englischem Gesetz die Doppelhehe strafbar sei und ob es dazu eines Strafverfahrens des ungeschädigten Ehegatten bedürfe, noch nicht erfolgt sei. Der Gerichtshof zog sich zur Berathung zurück und beschloß, diesem Antrage statt zu geben und das Kaiserlich Deutsche General-Consulat in England die erforderliche Auskunft, sowie eine Translation des englischen Trauungsbuchs beschaffen zu lassen.

Sitzung am 15. November.

Die unverheiratete Caroline Friederike Michel aus Mittelhausen, 20 Jahre alt und schon vielfach in Untersuchung und bestraft, wird durch die Anklage beschuldigt, am 7. Mai d. J. zu Rothenschrumbach dem Delinquenten Richter eine Anzahl Kleingeldstücke und außerdem, mittelst Erbrechens eines Wandbranntes, 3 Thaler gestohlen zu haben. Die Michel legte ein offenes Geständnis ab, jedoch es zur Vernehmung ihres früheren Dienstherrn Richter über die Feststellung und den Verluß des gewaltsam eröffneten Wandbranntes gar nicht kam.

Mildere Umstände wurden allseitig anerkannt und über die Angeklagte seitens des Gerichtshofes eine Gefängnisstrafe von 1 Jahre, sowie Ehrverlust auf gleiche Dauer verhängt.

Auch bei dem nächsten Falle traten die Geschworenen wegen des vom Angeklagten abgelegten Geständnisses nicht in Function. Der bisher unbescholtene Schneidermeister Friedrich Stübner in Lütchendorf ist geständig, 3 Wechsel vom 3. und 29. April und 27. Mai d. J. über die Beträge von 25, 50 und 30 Thaler insofern geständig zu haben, als er auf deren Rückseite den Namen des J. F. Runge als Giranten schrieb und demnachst die Wechsel in Cours setzte. Er will aus Noth gehandelt haben.

Der Staats-Anwalt erkannte das Vorhandensein milderer Umstände an, desgleichen auch der Gerichtshof, worauf Stübner's Verurtheilung zu 6 Wochen Gefängnis erfolgte.

In größerem Umfange hat der demnächst auf der Anklagebank erscheinende Angeklagte, Seilermeister und Fabrikant Adolf Carl Cario jun. zu Halle, die Wechselgeschäftsbetriebe betrieben, indem er in dem Zeitraum vom 28. December 1871 bis 24. März 1872 nicht weniger als 20 Wechsel, theils durch falsche Recepte, theils durch falsche Unterschriften des Ausstellers und Giranten, geständig hat. Die Gesamtsumme der gefälschten Wechsel beträgt gegen 6700 Thaler. Sie lauten meistens über Beträge zwischen 200 und 500 Thaler und sind sämmtlich von dem besizigen Spar- und Vorschuß-Verein discountirt worden. Nur wenige Tage lagen in den einzelnen Fällen zwischen der Ueberbringung der Wechsel, ja bisweilen, wie z. B. am 6. Januar, sind an einem Tage sogar zwei Wechsel über nicht unbedeutende Beträge zur Discountirung von Cario überbracht worden. Es konnte nicht fehlen, daß zur Verfallzeit die fraglichen Wechsel protestirt und die Fälligung erkannt wurde.

Es erfolgte Zahlungseinstellung und Concourderöffnung. Die sämmtlichen Wechselbeträge sind nicht bezahlt, und wird der Schaden von dem Spar- und Vorschuß-Verein, oder, in Folge einer neuerdings auf Veranlassung eines Vorstehers jenes Vereines ausgefallenen General-Vürgschaft, vom Pflegsboten des Cario gedeckt werden müssen.

Der Angeklagte räumt zwar sämmtliche Fälligungen

ein, bestritt aber, daß dies in rechtswidriger und gewinn-süchtiger Absicht geschehen sei. Er habe diese gefälschten Wechsel nur als Hülfspapiere benutzt, das Geld zwar vom Spar- und Vorschuß-Verein erhalten und nicht wieder erlegt, sondern zur Tilgung früherer Schulden verwendet, er würde aber jedenfalls, wenn er auf freiem Fuße geblieben wäre, seinen Verpflichtungen nachgekommen sein.

Außerdem ist er wegen einfacher Banquerotts angeklagt und zwar, weil er als Kaufmann, der seine Zahlungen eingestellt hat, die gesetzlich vorgeschriebene Fälligung von Handelsbüchern und die alljährliche Ziehung einer Vermögensbilanz unterlassen habe. Auch in dieser Beziehung erklärte er sich für nichtschuldig, weil er, obgleich als Kaufmann in das Handelsregister eingetragen, doch nur als einfacher Seilermeister und Handwerker anzusehen sei, übrigens auch durch die von ihm geführten Bücher und ohne Bilanz in der Lage gewesen sei, sein Vermögen zu übersehen.

Der als Sachverständiger und Zeuge erschienene Kaufmann Bernhard Schmidt von hier, Verwalter des Cario'schen Concurtes war anderer Ansicht. Derselbe nahm an, daß mindestens ein jährlicher Geschäftsabzug von 10,000 Thalern stattgefunden habe, sowie er sich aus den vorhandenen Büchern übersehen lasse, — während Cario die Höhe desselben zu 16,000 Thalern anzog.

Ein eigentliches Seilergeschäft ist schon seit längerer Zeit von Cario nicht betrieben worden, er hat vielmehr in seinem neuerbauten Hause Kistenfabrik 7 Noßhaarspinnerei und Preßschiffabrikation betrieben und seine Fabrikate theils an Postwaarenhandlungen, theils an Papierfabriken und Delmühlen abgesetzt, auch Commissionelager und Handelsreisende gehalten.

Bei der gerichtlichen Inventur fanden sich als zum Seilergeschäft gehörig nur 5 bis 6 Hölzer Gurte vor. Im Uebrigen stellen sich nach Ansicht des Verwalters der Activa auf 5857 Thaler, die Passiva auf 12,981 Thaler einschließlich einer Forderung von 1109 Thalern, jedoch ebenfalls eine Unterbilanz von 7 bis 8000 Thalern in Aussicht stellt.

Cario hat 2 Gesellen und 12 Arbeiter beschäftigt, außerdem zuletzt einen gelerntem Apotheker Namens Schulze als Buchhalter verwendet, so daß J. Schmidt sich dahin ausgesprochen genügt hat, daß Cario zu dem Kaufmann zu rechnen sei. Von Büchern haben sich nur ein Actio-Facturaentuch und ein kleines Nebenbuch vorgefunden, nicht aber ein Cashbuch und ein Memorial, welche nach Schmidt's Ansicht zur Uebersticht des Geschäftsbetriebes unbedingt notwendig gewesen wären.

In Uebereinstimmung mit dem Sachverhalte räumte übrigens Cario ein, seit dem 26. Mai 1870 eine Bilanz nicht wieder gezogen zu haben.

Unter Zusammenstellung aller dieser Umstände beantragte der Staats-Anwalt das Schuldig wegen Urkunden-fälschung in zwanzig Fällen und wegen einfacher Banquerotts. Der Verteidiger des Angeklagten, Appellationsgerichts-Referendar Mehmel, theilte zunächst mit, daß Cario seine Vertheidigung durch ihn abgelehnt, ihm auch eine eingehende Unterredung über die Defensionmomente versagt habe; auf Grund der stattgehabten Verhandlung hob er jedoch gewisse Einwendungen auf, die dem Angeklagten sprechen umstände hervor, namentlich dessen mangelhafte kaufmännische Ausbildung und dessen Ueberzeugung von der Zulänglichkeit seines Vermögens. Er betonte ferner den nachtheiligen Einfluß des deutsch-französischen Krieges auf den Geschäftsbetrieb und das daraus erklärende Bestreben des Cario, seiner Insolvenzerklärung hinauszuweichen und sich auf ein oder die andere Weise Luft zu schaffen. Sein Schuldantrag ging mindestens dahin, bei den Wechselstellungen das Vorhandensein milderer Umstände anzuerkennen, bezüglich des einfachen Banquerotts aber den Angeklagten freizusprechen.

Auf die Frage des Präsidenten, ob der Angeklagte selbst noch etwas zu seiner Vertheidigung anzuführen habe, hielt derselbe eine lange Vertheidigungsrede, welche hauptsächlich wohl darauf berechnet war, das Mitleid der Geschworenen zu erwecken, von dem Präsidenten aber, ihrer mehrfachen Wiederholungen wegen, öfter unterbrochen wurde.

Nach dem Reclame des Präsidenten wurden den Geschworenen, da jeder einzelne Fälligungsfall für sich und bezüglich der milderen Umstände ins Auge gefaßt werden mußte, 42 Fragen zur Beantwortung übergeben. Sämmtliche Fragen bezüglich der Schuld wurden bejaht, hingegen die wegen des Vorhandenseins milderer Umstände verneint. Der Staats-Anwalt beantragte 2 Jahre Zuchthaus, der Verteidiger bat um Herabsetzung und um Anrechnung der längeren Untersuchungsdauer. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Jahre Zuchthaus.

Montag den 18. November: Kurzhals, Ferdinand, Drescher aus Görlitz, Todtschlag.

Dienstag den 19. November: Hermann, Gottlieb, Schachtmeister in Alstedden, mehrfacher Betrug im Rückfalle. Osterloh, Friedrich, Kaufmann aus Sangerhausen, betrügerlich und einfacher Banquerott und wissenschaftlicher Meineld.

(Ein Licht die ganze Nacht durch brennend zu erhalten.) Wenn man z. B. bei eingetretener Krankheit ein mates Licht wünscht, so kann man dies ohne Weiteres mit jeder Kerze ermöglichen. Man braucht nur so viel gepulvertes Kochsalz an den Docht herum zu legen, daß das Salz bis an den schwarzen Theil des Dochtes reicht. Das Licht brennt dann nur mit schwachenleuchtender, gleichmäßiger Flamme und so langsam ab, daß ein kleines Stück für die ganze Nacht hinreicht.

Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag den 17. November Abends 8 Uhr in dem Vereins-Saale, Wauernergasse 6, Vortrag des Hrn. Pastor Jordan: „Dankenswürdiges Hilde“.

Der Zutritt für Jedermann frei.

Sprechsaal.

Ein Wort zu seiner Zeit.

Unser Halle hat durch die diesen Herbst bewirkte Aufstellung des Kriegserdenntals für 1866 nicht bloß eine große Zierde erhalten, sondern es wird das letztere auch der Nachwelt noch lange ein sprechendes Zeugnis ablegen von dem Geiste und dankbaren Sinne, welcher die Bewohner von Halle und dem Saalkreise besetzte, als sie auf so sinnige Weise das Andenken ihrer für König und Vaterland gefallenen Brüder und Söhne ehrten. Wird jeder denkende Mensch beim Ansehen dieses Kunstwerks, des Schmuckes für die Stadt Halle, von Ehrfurcht und Ehrung ergriffen, so muß es ihn auf das Unangenehme berühren, wenn er die Stufen, welche zu dem Denkmal führen, von kleinen Steinen überstreut findet (ohne daß man eine reinigende Hand gewahrt würde), welche lehren; wie unsere Jugend, an die so viel gewandt wird, für welche Palläste aufgebaut werden, es versteht, Achtung an den Tag zu legen vor einem der Fliese der Stadt anvertrauten Kunstwerke.

Wir aber wundern uns gar nicht mehr darüber, wenn wir fast täglich uns zu überzeugen Gelegenheit haben von der Probität, Ungeheuerlichkeit und Frechheit, mit welcher grüne, unreife Schulbuben und Frechheit, mit welcher grünen, unreife Schulbuben, die aus der Schule nach Hause strömen, die sogenannten den Fieselfahren alle Ehre machenden halbwildwüchsigen Vengel, sich gehen ruhige, oder sie wohl gar einmal (welche Dreistigkeit, solchen Schulbuben gegenüber!) mit Hake zurechtweisende ältere Leute betragen?

Welchen Blick läßt solch Gefahren in die häusliche Erziehung thun? Denn wir sind weit entfernt, wegen solchen Unbilden den Schullehrern Vorwürfe zu machen, die ja zum Gebrauch der Sammtschulbücher angewiesen sind. Die Schulbildung nach noch so vortrefflich sein, die schlechte sittliche Erziehung im Väterthause — in so vielen Häusern eine Erziehung, die hinlänglich gekennzeichnet wird dadurch, daß die Alten über die Frechheit und Ungezogenheit ihrer liebenswürdigen Sprößlinge lachen und dadurch zur Fortjagung reizen, — vernichtet damit den Segen, den jene mühsam zu erziehen sucht.

Wenn da nicht die festhaltende, energische Hand derer, welche die öffentliche Erziehung erhalten sollen, unerbittlich eingreift, dann brängt sich uns alsbald die Frage auf: wenn das am grünen, unreifen Holze vorkommt, was soll aus dem unreifen, alten Holze werden?

Die Antwort ist uns eigentlich schon vielfältig durch die nächtlichen Straßenfahrungen gegeben, sie kann uns aber leicht noch schmerzlicher in die Hand fallen. Ein altes Sprichwort sagt uns ja schon: Wie die Alten fragen, so spricht den Jungen, und so wie es thatsächlich erwiesen ist, daß, was ein gut Dämon werden will, bei Zeiten sich kümmert; kann man die an ihren Früchten erkennen, welche sich an der Probität und Frechheit ihrer Kinder erfreuen.

Weshalb, verständige Menschen, kleine wie große, können durch Gesehensvorschriften leicht geizigt werden, wenn ihnen ja einmal die Schwäche beikommen wollte; aber die nicht kleine Zahl der freien, rohen Gesellen kann nur durch strenge Wachsamkeit und energisches Einschreiten von Seiten der Aufsichtsbekörden im Zaume gehalten werden.

So wenig wir der früher oft maßloßen Anwendung der Prügelstrafe das Wort reden wollen, so ist und bleibt, so lange es eine Menge roher, frecher Burden gibt, welche den ruhigen Bürger auf seinen Wegen, in seinem Hause, die öffentliche Ruhe und Sicherheit auf den Straßen stören, mit Ungezogenheiten dem Ordnungliebenden begegnen, eine bringend gebotene Nothwendigkeit, das alte Wort aufrecht zu erhalten: „wer dummiß ist, muß geprügelt werden.“ Den ungezogenen, wilden Fieseln gegenüber, denen nichts heilig ist, würde Mitleid oder wohl gar schone Furcht eine höchst bedenkliche Sache, ja ein hartes Vergehen gegen die Stadtordnung sein.

Der Alte aber hat Recht, welcher sagt: wenn du ein ungezogenes Kind siehst, mußt du dieses nicht strafen; nein! seine Erzieher!

Provinz.

Zeitz, 15. Nov. Ueber ein höchst trauriges Ereignis in Nippa geht uns folgende Mittheilung zu: Am 21. Sept., einem Sonntag Vormittag, ging der 7 Jahre alte Knabe des Zimmermanns Funke auf den Ager am Dorfe, Pfannen zu sammeln, sein gefülltes Körbchen legt er in der dort befindlichen Mühle ab; in derselben glaubt er seines Bruders zurückgelassene Mühle zu erkennen; als er aber danach greift, erhält er einen Biß am Augenlid und an der Wange. Er hatte nach einem Hänbchen gegriffen, das sich dort niedergelegt. Leider stellte sich bei der thierärztlichen Untersuchung des nachher gelideten Hundes heraus, daß derselbe im Anfangsstadium der Tollheit war. Und wirklich genau sechs Wochen nach dem Verfall zeigten sich an dem armen Knaben die ersten Anzeichen der Krankheit. Am Donnerstag darauf war es den entsetzlichen Leiden erlegen. — Hieran knüpft der Einfänder die Bemerkung, daß in der Apotheke zu Geza ein bewährtes Mittel gegen die Tollheit zu haben sein soll. Allein nicht selten sind derartige Mittel angeündigt; bewährt hat sich noch kein.

Am 13. d. M. verstarb nach langem und schmerzlichen Leiden zu Freiburg a. d. U. der König. Superintendent und Oerpsarrer Herr Scheide, Seine Ehefrau und seine Gemeinde werden den Verlust dieses trefflichen Mannes schwer empfinden und ihm für alle Zeiten ein dankbares und liebevolles Andenken gern bewahren.

Am 14. fand in Plammburg eine Sitzung des Aufsichtsrathes der Unsrut-Eisenbahn unter Zuziehung einiger Mitglieder des früheren Gründungs-Comitês statt. Die Bahn soll mit Ablauf des Jahres 1874 dem Betriebe übergeben sein.

Schuhe zum Selbstkostenpreise.

Durch die enorme Leistungsfähigkeit meiner amerikanischen **McCoy Sohlemä-** maßine, welche in 1 1/2 Minuten ein Paar Schuhe an das Oberleder näht, bin ich in den Stand gesetzt, mein vorräthiges Lager seiner Damens und Kinderchuhe jeder Gattung zum Selbstkostenpreise zu verkaufen.

C. D. Weinand aus London.
N. 9. Al. Steinstraße 9. (Neben dem Königl. Kreisgericht.)

H. F. Hildebrand's Kunst- und Dampf-Färberei, Druckerei u. chemische Waschanstalt

empfeilt sich zum Waschen und Färben nebst allen in dieses Fach schlagenden Artikeln, auch besonders aller Winterstoffe als: **Mäntel, Jaden, Fanchou's, Shawls, Seelenwärmer** etc. etc. und aller Gegenstände der Herren-Varderobe bei möglichst billigen Preisen.
Annahme: Im Fabrikgebäude am Moritzthore 5.
Zu der Wochenmarkt-Schmittwaarenbuden-Reihe.
Bei Herrn **H. C. Weddy-Poenicke**, gr. Ulrichstr. 61.

Die Weinhandlung von Duchrow & Grabenhorst
H. Klausstraße 10,
früher **L. Hofmann & Co.**,
empfeilt ihr Lager von
Rhein- u. Moselweinen sowie franz. Bordeaux-Weinen.

Musikalisches.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter vom heutigen Tage ab, gründlichen Unterricht im **Violin-Spiel** erteilt. Gleichzeitig empfiehlt sich derselbe auch für **Sonaten, Trio und Quartettspiel**. Aufträge werden zu jeder Tageszeit kleiner Schlam 5, 1 Kreppe entgegen genommen.

Bernhardt Knoop,
Concertmeister der hiesigen Stadttheater-Capelle.

Bandwurm befehtigt (auch brieflich) in 2 Stunden sicher und gefahrlos Dr. med. **Ernst in Leipzig**.
Schobette Laubhühner billigst bei **F. Menzel**, alte Promenade 20.

Auction.

Mittwoch, den 20. November er. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Auktionslocale des Königl. Kreisgerichts hier selbst: versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Pausgeräth; ferner: 1 goldene Cylinderuhr, 1 Fortepiano, 2 Hobelbänke, 1 Bergedrechsel und 62 Metallplatten (für Buchbinder) etc.

W. Gste, ger. Auctions-Commissar.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen gänzl. Auflösung des **Ludwig'schen** Möbel-Geschäftes sind die Möbel-Reste und vorräth. Journire billigst zu verkaufen.

Eine große Estrade und ein Nachstuhl verk. billig gr. Schlam 7, part.

Ein großer Fahrstuhl, noch im guten Zustande, ist zu verkaufen
Rathhausgasse 18, im Hof 1 Tr.

Der Verkauf des **Fädel'schen Lagerbieres** auf Flaschen à 1 1/2 Sgr. pro 2 Hb. 1/2 Zhr. befindet sich
große Steinstraße 70.

Th. G. V. 40er.

Montag den 18. November Kränzchen in Belle rue.
Der Vorstand.

Deutsche Einigkeit.

Sonntag den 17. d. M. findet unser Ball im Salon zum **Rosenthal** statt. Dies unsern Freunden zur Nachricht. Ohne Karte haben Herren wie Damen keinen Zutritt.
Der Vorstand.

G. G.

Sonntag den 17. Ball in **Freyberg's** Salon, wozu freundlichst einladet **D. B.**

AUGUSTINA.

Sonntag den 17. November Kränzchen im Salon zum **Wilhelmshöhe** in Siebichenstein. Anfang 7 1/2 Uhr. **D. B.**

Viedertafel Severi.

Sonntag den 17. November Ball in der **Weintraube**.

M. T. F.

Sonntag Kränzchen m. fr. Nachf. Bürgergarten.

Handwerker-Bildungs-Verein.
Sonnenabend den 16. November Abends 8 1/2 Uhr Vortrag des Hrn. Dr. **Me** (im Vereinslokal). Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **D. B.**

Pelzdoublets-Überzieher, Matinos, Flockines, Escimos von 5 1/2 bis 14 1/2
Joppen, Burkinhosen von 2 1/2 an bei
D. Kurzweg, Schmeerstraße 14.

Damen-Paletots, Vellerinen, Mäntel, Jaquettes und **Doubletsjacketts** sehr billig bei **D. Kurzweg, Schmeerstr. 14.**

Gascoak offeriren zu billigem Preise **Klinkhardt & Schreiber.**

Markt- und Kleinschmieden-Ecke, **C. Jacob** Markt- und Kleinschmieden-Ecke, empfiehlt hierdurch sein reichhaltig assortirtes

Pelzwaaren- und Mützen-Geschäft

bei vorkommendem Bedarf an allen in dies Fach einschlagenden Artikeln geneigter Berücksichtigung. **Reparaturen schnell und billig.**

Glauer's Kräuter-Liqueur,

nach dem Recepte des Dr. Lange, fabricirt von **G. H. Glauer** in Oshag.

Unter dieser Etiquette verkaufe ich ein von mir fabricirtes, in Bezug auf seine wohlbekanntesten Wirkungen noch unübertroffenes Desfillaat. Es werden zu demselben nur die bestkünstlichen Kräuter in feinstem destillirtem Franzbranntwein, nach einem ausschließlich an den Unterzeichneten übergebenen Geheimrecept des berühmten schlesischen Arztes **Dr. Lange** verwendet. Derselbe ist von medicinischen Autoritäten geprüft und genehmigt. Er befeht namentlich: Mangelhafte Verdauung, schafft Linderung Säureweiballeiden und schügt früh und Abends regelmäßig genommen, vor ansteckenden Krankheiten. In jeglicher Zeit, wo fast ganz Deutschland von einer Seuche heimgesucht wird, die schnell und unerwartet ihre Opfer fordert, halte ich dessen Bekanntmachung und Anpreisung für Menschenpflicht.

G. H. Glauer in Oshag.

Derselbe ist nur allein à Flasche 10 Sgr. nicht zu haben bei **Herrn Carl Bradlorb junior** in Halle.

Aechte Alpenbutter, 1. Qual., pro Ctr. netto 42 1/2 Sgr. versendet gegen Nachnahme **G. Mey**, Nürnberg S. 514.

Jacob Broich's Weinhandlung und Restaurant.

Sonntag: **Wodtonrtle-Ragout, Gänseleber-Pastete, Farcirte Gnte, Filet in aspice.**

Café Royal,

Rathhausgasse 7.
Sonntag früh **Rogout sin en coquille**; Abends **Filet mit Madaira-sauce**. **Dresdner Waldschlösschen ff.**
F. C. Müller.

Pressler's Berg.

Sonntag den 17. Nov. **frische Pfannkuchen.**

Lindermann's Restauration.

Geißstraße 50.
Täglich frischen **Gänse- u. Gänsebraten**. **Vier fr. Musikalische Abendunterhaltung.**
Sonntag von 6 Uhr an.

Eremitage.

Heute Sonntag von 4 Uhr an **Tanz.**

Rosenthal! Sonntags regelmässiger Tanzunterricht.

Kaiser-Wilhelms-Halle. (Nocco's Stablißement.)

Sonntag den 17. November Nachmittags u. Abends **zwei grosse Concerte.**

Anfang 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Auf vielseitigen Wunsch kommt Abends **Die Schlacht bei Metz 1870**, großes Potpourri von Herrmann, und: **Ein Immortellenkranz auf das Grab A. Vorzing's**, Fantasie von Rosenkranz, zur Aufführung. **W. Halle.**

Weintraube.

Sonntag den 17. November Nachm. 3 1/2 Uhr **Grosses Concert** von der **Stadt-Theater-Capelle** unter Leitung des Concertmeisters Hrn. **Knoop**. Entrée 3 Sgr.

Stadt-Theater.

Sonntag den 17. November. Mit aufgehobenem Abonnement: **Der böse Geist Lumpael vagabundus** oder **das Lieberliche Aleeblatt**. Große Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und einem Vorspiel von **J. Nestroy**. Musik von **H. Müller**. Montag den 18. November. 2. Vorstellung im 2. Abonnement. **Das Urbild des Tartuffe**. Lustspiel in 3 Aufzügen von **Guyton**.

Möbel-Fabrik
(anerkannt die größte und frequenteste der Provinz)
von **Carl Dettenborn**
gr. Märkerstr. 24. Halle a. S., Ruhgasse 1.
hält fortwährend ein wohl assortirtes Lager von **Meubel, Spiegel und Polsterwaaren!** in allen Holzarten zu soliden Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.
Meubelfuhrwerk zum Transport der bei mir gefaßten, sowie auch anderer Meubel bei Domicil-Veränderungen steht stets zur Disposition eines geehrten Publikums.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Carl Dettenborn, Meubelfabrikant.

Neues Cheater.
Sonntag, den 17. November.
Komiker und Soubrette. Posse in 1 Act mit Gesang von **Dial**.
Dann: **Großes musikalisches Duodlibet.**
Zum Schluß: **Das Verispreden hinter'm Heerd.**
Alpencene mit Gesang und Tanz in 2 Aufzügen von **Baumann**.
Montag, den 18. November.
Dir wie mir oder Dem Herrn ein Glas Wasser.
Lustspiel in 1 Act von **Roger**.
Hierauf: **Ein Blumenkranz**, Musikalisches Märchen.
Dann: **Die schöne Galathee**.
Operette in 1 Act von **Poly Henrici**. Musik von **Suppé**.

Müller's Belle vue.
Sonntag den 17. November 1872
Vocal- und Instrumental-Concert des **Deutschen Männergesangsvereins** unter Mitwirkung der Stadttheater-Capelle. Direction **H. Schüller**.
Wir erlauben uns, einem uns besprechenden Publikum durch **komische Quartetts und Couplets** in Solis einen genussreichen Abend zu verschaffen.
Karten à 3 Sgr. sind bei den Kaufleuten Hrn. **Kising**, Schmeerstr. 43 und Hrn. **Klaus**, Leipzigerstr. 77 zu haben. An der Kasse 4 Sgr.
Nach dem Concert **Ball**. Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Die Restauration zur Saal-Schloß-Actien-Bierbrauerei in Siebichenstein bei Halle a. S.
empfeilt ihre schönen Winter-Lokalitäten dem geehrten Publikum zur gefälligen fleißigen Benutzung. **Bier jetzt hochfein!** **R. Dannenberg**.
RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Box Sonntag ab Kirmeß; Ballmusik bei gut besetztem Orchester.

Das Neueste für jetzige Saison
 empfiehlt in **Bliousen** mit weiten Aermeln von 1 R. an, **Lätzchen** auf und in's Kleid zu tragen von 5 Sgr. an, **Aermel** von 7 1/2 Sgr. an, **Lätzchen u. Aermel** von 15 Sgr. an, **Taschentücher** von 5 Sgr. an, **Schleier** in reichster Auswahl, **Leinen, Shirting, Piqué, Ripps-Piqué** u. dgl. m. zu anerkannt billigen Preisen.
F. W. Mändler, gr. Ulrichsstraße 60,
 Wäsche-Fabrik und Weißwaaren-Handlung.

Arbeitshemden von reinem Sandgepinnt empf. **D. Mehlmann,** Leipzigerstr. 104.

Ida Böttger, Gutes Herrenhuter Handgarn, Vieselfelder Creas, Hannöb. Leinen in allen Breiten.

Mein Lager **Gerac** reinwollener **Aleiderstoffe** in den prächtigsten Farben halte den geehrten Damen zu den solidesten festen Preisen angelegentlich empfohlen.
Ferd. Tombo, Leipzigerstraße 54.

Haarklöppel-Arbeiten
 Armbänder, Uhrschmüre, Brochen, Ringe, Ohrglocken u. s. w. u. s. w.
 von Haaren werden bei mir in elegantester Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Muster liegen stets zur gefälligen Ansicht.
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.

Stearinöl u. Puzpulver zum Putzen von Messing, Gegenständen, ferner **Wiener Kalk u. Krager Putzsteine** zum Putzen von Gold, Silber, Messing und Stahl, ferner zum Poliren der Spiegel und Fensterscheiben.
Messerpulversteine zum Putzen der Messer u. Gabeln empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Stahldraht, Messingdraht, Eisenbraht, Federdraht, Bismutdraht empfiehlt billigt die **Eisenhandlung gr. Steinstraße 12.**

Zur bevorstehenden Weihnachtsaison erlaube mir auf mein neu eingerichtetes, reichhaltig assortirtes **Lager von Stickereien** in jedem Genre aufmerksam zu machen. Ferner offerire **A. Galanterie-, Korb- und geschnitzte Holzwaren** zu billigen Preisen.
C. Fuchs, gr. Ulrichsstraße 51.

Zur bevorstehenden Weihnachtsaison erlaube mir auf mein neu eingerichtetes, reichhaltig assortirtes **Lager von Stickereien** in jedem Genre aufmerksam zu machen. Ferner offerire **A. Galanterie-, Korb- und geschnitzte Holzwaren** zu billigen Preisen.
C. Fuchs, gr. Ulrichsstraße 51.

Halle, gr. Ulrichstr. 42, 1. Etage, Engros-Lager
 Puppenköpfe, Puppengestelle, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, Puppenschmuck, Puppen-Uhren etc.
 Schreipuppen, Schlafpuppen, Haarpuppen, Gliederpuppen, Gekleid. Puppen, Harlequin etc.
Grosse Auswahl. Billige Preise. C. F. Ritter.



Thüringer Kunstfärberei in Königsee, Anstalt zur Wiederherstellung von feiner Damen- und Herren-Garderobe, Putzartikeln, Wäschehoffen etc. in den modernsten Farben, von denen die neueste Musterkarte vorliegt, in Appretur wie neu.
 Aufträge vermittelt unentgeltlich
Leipzigerstr. 103. Alexander Blau, im „gold. Löwen.“

Die Fischräucherei von E. H. J. Hass
Altona
 empfiehlt den Herren Händlern ausgezeichnete hiesige, stets frisch geräucherte **Sprotten** zu äußerst billigen Preisen. Gelegte Aufträge umgehend erbeten.

Mein neu eingerichtetes, reichhaltiges Musikalien-Verlagshaus halte als das hier billigste bestens empfohlen.
C. H. Herrmann, Kleinmieden 8.

Lama 1/2 Br., reine Wolle empf. **Theodor Voigt.**
Steppröcke in den neuesten Dessins empf. **Theodor Voigt.**
Cachenez in Wolle und Seide, **Slipse, Taschentücher, Kragen, Manschetten**
Theodor Voigt, gr. Ulrichsstraße 37.

Damenmäntel durch neue Zusendungen in großer Auswahl vorrätig, empfehlen sehr preiswürdig **Gebr. Salomon, gr. Ulrichsstr. 4.**

Von heute ab täglich frische **Pflanzensaden.** **G. Amthor, Königstr. 17.**
 täglich frisch, in **Wegens Bäckerei.**
 Von heute an täglich frische **Pflanzensaden** bei **G. Schimpf, Bäckereimstr., gr. Ulrichsstr. 50.**

Filz-Unterröcke für Damen **practisch, neu, billig** empfehlen **A. Huth & Co.,**

Wasser-Bett-Decken mit geknüpften Franzen von 1 1/2 Thlr. an. **Prachtvolle ganz seidene Guipure-Spitzen** sehr billig.
Gardinen in Mull, Sleb, Zwirngaze, Tüll, Mull m. Tüll, Zwerntüll.
 nur gut waichbare, Fenster von 20 Sgr. bis 15 Thlr.
A. Huth & Co., gr. Steinstr. 8, zweiter Laden v. d. Ecke, worauf vor. bes. zu beziehen ist.

Chiffon in prachtvoller Qualität, Meter 4 Sgr. oder berl. Elle 2 1/2 Sgr.
Stangenleinenwand selten schöne Qualität, Meter 4 1/2 Sgr. oder berl. Elle 3 Sgr. empfehlen in grossen Partien **A. Huth & Co.,** gr. Steinstr. 8, zweiter Laden von der Ecke, worauf wir besonders zu achten bitten.

Strickjaden, Unterhose: in Baumwolle und Welle, wollene Unterjücken für Herren und Damen, Strümpfe in allen Größen sind wieder vorrätig. **Shawls** von 2 1/2 Sgr. an, **Unterröcke** für Damen und Kinder, **Strickgarn** sowie alle in dieses Fach einschlag. nne Artikel.
Brunnenplatz 9, im Bollgehäst.

Consum-Verkauf in Halle von Montag, den 18. bis Mittwoch, den 20. d. Mts. in der „Stadt Zürich.“

24 Bogen vorzüglich satinirtes Postpapier 1 1/2 Sgr., 3 Buch für 5 Sgr., Briefcouverts, Postformat, 25 Stück von 6 Pf. an, 100 Stück 2 3/4, u. 5 Sgr., praktische Federhalter, 12 Stück 2, 3 und 5 Sgr., Geitze und Wlanterz weltberühmte Stahlfedern, 144 Stück 4, 6, 7 1/2, und 12 1/2 Sgr. — 12 Stück Faber-Weisfische für 5 Sgr. — Elegante Photographie-Rahmen, 3 Stück 2 1/2 Sgr. — Guttapercha-Staubkämme, Stück 2 Sgr. Guttapercha-Festkämme, Stück 2 1/2 Sgr. Die besten Blau- und Rothfäden, 3 Stück 2 1/2 Sgr. Gatte Fett-Armabänder, Stück 7 1/2, und 10 Sgr.
 Vorzügliche Wäschpomade, Stück 1 1/2 Sgr. Malgylcerinseife, 3 Stück 4 Sgr. — Feine Manschettenknöpfe, Garnitur von 1 1/2 Sgr. an. Haltbare doppelte Schuhenkel, Dbd. 1 1/2, und 2 Sgr., lange Wigogne-Corsethaken, Dbd. 3 Sgr. Gendontknöpfe, dreifach bezogen, 3 Dbd. 1 1/2, und 2 Sgr. Gläser Nähgarn, 12 Annel für 5 1/2 Sgr. Kupfer-schablonen in elegantem Carton, 24 Buchstaben nebst allem Zubehör für 5 Sgr. Große Auswahl von Schablonen zu Einfähen und Ranten, sehr billig. Die feinsten Herren-stulpen, Paar 3 und 4 Sgr. Bindeschlitze vom feinsten Nitz, 4 1/2, und 5 Sgr. **Herzhuter Zwirn**, 20 Gebinde 1 1/2 Sgr. **Gestickte Damenstippe**, Stück 1 1/2, und 2 1/2 Sgr. **Damenstulpen**, mit feiner Stickerei, Paar 3 Sgr. **Weisse Damenröcke** von schlechtem Stoff, elegant garnirt, Stück nur 1 1/2, und 1 1/2 Thlr. **Schwarze Spitzen-tücher**, die sonst 5 1/2 Thlr. kosten, für 2 1/2 Thlr. **Elegante Engl. Vattistücher**, mit Bordüren, 3 Stück für 5 und 10 Sgr. 12 Stück weisse Vattistücher für 17 1/2 Sgr., 3 Stück walddichte Aendertücher für 4 Sgr. **Damen-Jahongons**, sehr elegant, Stück 5 Sgr. **Damen-Capotten**, Stück 17 1/2, und 22 1/2 Sgr. **Feinste Cachimir Shawls**, Stück 12 1/2 Sgr. Die elegantesten **Wahlschawls**, Stück 17 1/2 Sgr. **Sehr feine Herren-Gadenez**, Stück 17 1/2, und 22 1/2 Sgr. **Damen-Buschlits** von geblegenen Stoffen. **Großfeine Gesellschaftstücher** für Damen, Stück 25 und 27 1/2 Sgr. **Seidene Damen-Gadenez**, Stück 22 1/2 Sgr. Die feinsten **Bürstenschuhe**, Paar 4 und 5 Sgr. **Gehäkelte Pelermine**, Stück 6 und 7 1/2 Sgr. **Anländige Oberhemden**, Stück 22 1/2 Sgr. **Doppelstoff-Wetter**, ca. 3 Ellen lang. Feinsten **Erimmer** und **Afragan** staunend billig und viele andere Sachen, die sich auch zu Geschenken eignen, für die Hälfte des sonstigen Preises.
 In Halle von Montag, den 18. bis Mittwoch, den 20. d. Mts. in der **Stadt Zürich, Barriere-Local.** — Zugang frei und ungenirt.
Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft.